

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postzuschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größerer  
Anfertigung mit  
entfr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentbeils,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 35.

Freitag, 11. Februar

1870.

## Ueber Weiterbildung der evangelischen Kirchenverfassung. (Schluß.)

In welcher Lage befand sich unsere Kirche der katholischen gegenüber! Die katholischen Bischöfe hatten freie Correspondenz mit Rom, hatten die Verwaltung des Vermögens, konnten nach ihrem Ermessen ihre Priester bilden und anstellen, konnten nach ihrem Ermessen ihre Priester schränken diese Gewalt ein. Können wir uns wundern, daß die katholische Kirche eine solche Macht erlangt hat? Unsere Kirche ist gebunden an Hände und Füße, ihr Vermögen ist in fremden Händen, sie ist zum Stillstand verurtheilt. Aber in ihr wogten die Gedanken, Parteibildungen traten ein und zerklüfteten sie. Seit 1860 ist die Verfassungsangelegenheit wieder in Fluß gerathen. Als eine Anzahl Männer ein Gesuch an unsern König richteten wegen Ausführung des Art. 15 sagte er, daß er selbst Bedürfnis und Verpflichtung dazu fühle. Die Folge davon sind die Synoden. Freilich sind neun Jahre darüber hingegangen. Zunächst wurden die geringen Rechte der Kirchenvorstände nicht erweitert, wegen der Nothwendigkeit vorhergehender gesetzgeberischer Akte; es blieb auch bei der Vorschlagsliste. Die Kirchenvorstände blieben unwirksam, die Gemeinden theilnahmlos. Die Theilnahmlosigkeit blieb auch dieselbe, als man Kreisynoden errichtete. Man hatte nichts rechts zu thun, weder im Gemeindeleben noch etwas vorzubereiten für höhere Instanzen. Die Schwierigkeiten wuchsen von Tage zu Tage, die Parteibildung wurde immer schroffer; auf der einen Seite eine hochkirchliche Partei, die von Gemeindevorständen nichts wissen wollte und danach trachtete, die Kirche auf den Standpunkt des 17. Jahrh. zurückzuführen; auf der anderen Seite radicale Tendenzen. Es wurde 1866 versäumt neue Territorien mit der Landeskirche zu vereinen und unter der Maske der Kirchlichkeit suchte man wie in Hannover, aus diesen Wirren politisches Capital zu schlagen. Endlich begehrte der Landtag die Ausführung des Art. 15. Es brängte sich immer mehr der Gedanke auf, daß endlich etwas Definitives geschehen müsse. Und so wurden die außerordentlichen Synoden endlich zu Stande gebracht. Diese Synoden sind so gut ausgefallen, als nach dem bisherigen Verlauf irgend wie erwartet werden konnte. Unsere sächsische ist die erste auf dem Mutterboden der Reformation, auf der auch Laien mitberathen haben, ein Ereigniß, das nicht gering anzuschlagen ist. Eine Fülle von Kraft, Talent, Liebe zur Kirche, von Fleiß und Treue ist da offenbar geworden und zwar nicht bloß auf Seite der Theologen, sondern auch auf Seite der Nichttheologen. Es standen sich zwei Parteien gegenüber, aber nicht in schroffer Spannung. Trotz der bestehenden Unterschiede bildete sich ein lebendiges Gemeingefühl und ein sicherer Tact hat die Synode von Anfang bis zu Ende und besonders in schwierigen Augenblicken geleitet. Mit der Ueberzeugung sind die Synodalen geschieden, daß in unserer Provinz Kräfte genug sich finden, denen die kirchlichen Angelegenheiten anvertraut werden können.

Der Redner gab zum Schluß eine kurze Uebersicht über die wichtigsten Verhandlungen der Provinzialsynode. Ihre nächste Aufgabe war, die unbrauchbare Gemeindeordnung zu verbessern und nach oben weiter zu bauen bis zur Landesynode, mit der der Staat sich auseinanderzusetzen hat. Zwar ist die Vorschlagsliste mit einer Majorität von sechs Stimmen festgehalten; doch ist das nicht von Bedeutung; auch haben diejenigen, welche für Beibehaltung gestimmt, alle die Festsetzungen mit getroffen, die eintreten sollen, wenn diese Liste definitiv fällt. Die bisherige Bevormundung soll durch eine Selbstkritik der Gemeinde ersetzt werden. Die, welche sich vom Gottesdienste und h. Abendmahl fern halten, haben auch keinen Anspruch mit zu wählen und die mit regieren wollen, die sollen

auch Vorbilder der Gemeinde sein.\*) Eben so hat sich auch bei Beratung der Kreis- und Provinzialsynodalordnung der Gedanke einer kirchlichen Selbstverwaltung in aller Weise vertieft, und zwar, wie mit Freude hervorzuheben ist, unter Mitwirkung unsers Consistoriums. Wird nach den gefassten Beschlüssen verfahren, so können wir in einigen Jahren eine Landesynode haben, die rechtliche und freie Formen schafft und dann kann unser kirchliches Leben eine glücklichere Entwicklung erfahren. Gefahren drohen aber von rechts und links; es gibt eine hochkirchliche Partei, die einen unevangelischen Begriff vom geistlichen Amte hat und eine extreme Linke, die unter Gemeinde nicht die versteht, welche die Kirche lieb haben, sondern Alle, welche confirmirt sind, ob sie sich auch längt ihr entfremdet haben. Zwischen diesen beiden Extremen geht die gesunde Entwicklung hindurch; darin haben sich auch die Arbeiten der Synode bewegt. Möchten die Gemeinden ihr auf diesem Wege folgen! —

d. — e.

\*) Allen, welche sich weiter über die Frage der bindenden Vorschlagsliste orientiren wollen, wird dringend das Referat empfohlen, welches Prof. Benschlag auf der Synode gehalten hat und welches unter dem Titel: „Artikel XV der preussischen Verfassung und die Frage der bindenden Vorschlagsliste“ (Halle, bei Barthel. 1870) erschienen ist.

## Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 7. Februar c.

Vorsitzender: Justizrath Loedner.

1) Die Jahresrechnung der Kasse der Provinzial-Gewerbeschule pro 1869 ist zur Superrevision mitgetheilt. Dieselbe enthält:

Einnahme:

Tit. I. Schulgelber 992 R<sub>h</sub>, Tit. II. Zuschüsse 1952 R<sub>h</sub> 21 S<sub>g</sub> 7 S., Tit. III. Pensionsfonds 32 R<sub>h</sub> 20 S<sub>g</sub> 7 S. Summa 2977 R<sub>h</sub> 12 S<sub>g</sub> 2 S.

Ausgabe:

Tit. I. Gehälter der Lehrer 2400 R<sub>h</sub>, Tit. II. Unterhaltung der Lehrmittel 299 R<sub>h</sub> 22 S<sub>g</sub> 5 S., Tit. III. zu sachlichen Ausgaben 193 R<sub>h</sub> 11 S., Tit. IV. Insgesamt 51 R<sub>h</sub> 28 S<sub>g</sub> 3 S., Tit. V. zur Pensionirung der Lehrer 32 R<sub>h</sub> Summa 2976 R<sub>h</sub> 21 S<sub>g</sub> 7 S. Bestand (des Pensionsfonds) 20 S<sub>g</sub> 7 S.

Der Magistrat beantragt die nachträgliche Bewilligung des wegen Mehrverbrauchs für Heizung und Erleuchtung nothwendig gewordenen überetatlichen Zuschusses von 4 R<sub>h</sub> 10 S<sub>g</sub> 9 S. und die Ertheilung der Decharge für den Rechnungsleger.

Die Mehrausgabe wird bewilligt und die Ertheilung der Decharge genehmigt.

2) Unter Mittheilung der Uebereignungsurkunde über die vormalige Le Beau'sche Wasserkunst giebt der Magistrat anheim, sich mit der Uebernahme des qu. Grundstücks mit dem darauf haftenden Stromzins von 10 R<sub>h</sub> jährlich resp. mit der Ablösung des letztern einverstanden zu erklären.

Die Versammlung erklärt sich mit der Uebernahme und Zahlung der Abgabe einverstanden.

Zugleich wird beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, auf Grund der in den Grundacten befindlichen Verleihungs-Urkunde vom 29. April 1705 den Versuch zu machen, sich der Abgabe ganz oder theilweise zu entledigen.

3) Auf Grund der Licitations-Verhandlung wegen Verkaufes der alten Wasserkunst trägt der Magistrat darauf an, sich mit Ertheilung des

Zuschlags an den Müllermeister Knopf zu Wittenberg für das Gebot von 5745  $\mathcal{R}$  mit der Voraussetzung einverstanden zu erklären, daß die Intendantur des 4. Armee-Corps sich zu einer Entschädigung von 1000  $\mathcal{R}$  an die Stadtkasse für den Verkauf qu. unter den im §. 3. der Verkaufsbedingungen näher festgestellten Beschränkungen bereit erklärt.

Die Versammlung hat beschlossen:

1. den Beschluß über die Sache auszusetzen, bis Fiskus seine bisher provisorische Erklärung, einen Zuschuß von 1000  $\mathcal{R}$  bewilligen zu wollen, in eine definitive verwandelt haben wird, ferner aber
2. Magistrat zu ersuchen, mit Herrn Küstner wegen der Modalitäten seines Gebotes zu verhandeln und die Resultate der Versammlung alsdann vorzulegen.

— Ein sehr interessanter musikalischer Fund ist jüngst der Öffentlichkeit übergeben. Nach seiner Rückkehr von England, ums Jahr 1800, hielt sich Joseph Haydn eine Zeit lang in dem Kloster Othenhausen bei Wiberach auf. Er muß sich bei den dortigen gelehrten Prämonstratenser Patres, die u. a. auch die Musik fleißig cultivirten, sehr wohl gefallen haben, wenigstens ging er mit Bereitwilligkeit auf ihre Bitte ein, ihnen zum Andenken eine neue Composition von sich zurück zu lassen. Da ihm kein bequemer Text zur Hand war, kam er auf den Gedanken, einige Sprüchwörter zu componiren. Die Idee wurde ausgeführt; rasch hinter einander wurden die sechs Sprüchwörter: „Alles Anfang ist schwer“, „Große Sprüche gerathen selten“, „Gleich und gleich gesellt sich gern“, „Jedem das Seine“, „Alles zu viel ist ungesund“, „Ende gut, alles gut“ vierstimmig in Musik gesetzt. Die Compositionen tragen sämmtlich entschieden das Haydn'sche Gepräge; es athmet in ihnen der glücklichste Humor. Originell ist namentlich das „Jedem das Seine“ behandelt; jede der vier Stimmen singt nämlich in einer andern Taktart. Nach der Aufhebung des Klosters nahm einer der Patres, welche Pfarren in der Nachbarschaft erhalten hatten, die Composition an sich. Ihr jetziger Besitzer ist der Chorregent Kaim in Wiberach und dieser hat sie kürzlich bei Nibl in München im Stich erscheinen lassen.

**Kirchliche Anzeige.**

**Zu Glaucha:** Freitag den 11. Februar keine Bibelstunde.

Sonnabend den 13. Februar um 6 Uhr Abends wird der Prediger Dr. Reineck aus Smyrna im Volksschulsaale einen Vortrag über die kulturhistorischen Verhältnisse Kleinasiens und die dortigen evangelischen Gemeinden halten, wozu wir alle, die für den Gegenstand Interesse haben, hierdurch einladen.

**Der Vorstand des Gustav-Adolph-Vereins.**

— Lotterie. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 141ster königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 16,516. 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 33,339 und 36,515. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 80,193. 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 12,528 und 82,939. 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 30,558 und 79,384 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 75,134. 77,733. 88,630 und 92,655. Berlin, den 9. Februar 1870. Königl. General-Lotterie-Direction.

**Tageschau.**

Freitag, den 11. Februar.

**Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.**

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureauz der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet,

insbesondere die Institute-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsammt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. Vorm. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

**Städtisches Leibhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

**Nordd. Paket-Beförderungsgesellschaft.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

**Deffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

**Vereine.** Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Hänsler's Hotel.“ (Ueterricht im der doppelten Buchführung.)

**Viedertafeln.** Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Stadt Zürich.“

**Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Artzen-Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 9. Februar 1870.**

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,55	0,19	42	— 14,8	0	völlig heiter.
Mitt. 2	335,08	0,57	56	— 7,2	0	völlig heiter.
Abd. 10	335,73	0,28	42	— 11,4	0	völlig heiter.
Mittel	335,45	0,35	47	— 11,1		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Telegraphische Coursberichte vom 9. Februar 1870.**

**Fonds-Börsen.**

New-York, 9/2. 70. Abends. Gold-Agio 120 $\frac{7}{8}$ . 6% Americaner 1882. 115. 6% Americaner 1885. 114 $\frac{7}{8}$ . Wechselcours auf London 109 $\frac{7}{8}$ .  
 Berlin, 9/2. 70. 1 Uhr 30 Min. Franzosen 209 $\frac{3}{4}$ . Lombarden 136 $\frac{3}{8}$ . Credit 143 $\frac{1}{2}$ . Americaner 92 $\frac{1}{2}$  geschäftslos.  
 Wien, 9/2. 70. Abends. Credit 262—90. Staatsbahn 381. Lombarden 251—40 beliebt.

**Berliner Getreide-Börse.**

Roggen. Loco 42 $\frac{1}{2}$ . pr. 1. Monat 41 $\frac{3}{4}$ . Frühjahr 41 $\frac{3}{8}$ . Mai/Juni 41 $\frac{7}{8}$  geschäftslos.  
 Spiritus. Loco 14 $\frac{1}{4}$ . Frühjahr 14 $\frac{1}{8}$ . Mai/Juni 14 $\frac{3}{8}$  matt.  
 Rübböl. Loco 13 $\frac{1}{8}$ . Frühjahr 13.

**Petroleum-Course.**

New-York, 9/2. 70. Abends. Petroleum, raff. 30 $\frac{1}{4}$ .  
 Philadelphia, 9/2. 70. Abends. Petroleum, raff. 29 $\frac{1}{4}$ .  
 Hamburg, 9/2. 70. Petroleum, fest, standard white loco 16 Br. u. Ob. Febr. 15 $\frac{7}{8}$ .  
 Bremen, 9/2. 70. Petroleum, standard white loco 6 $\frac{11}{12}$ —7. Febr. 6 $\frac{11}{12}$  Käufer zurückhaltend.

**Durchschnitts-Preise in Halle am 10. Februar 1870.**

		Höcster			Niedrigster		
		2 Thlr.	11 Sgr.	9 Pf.	2 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf.
Weizen	Schffl.	1	27	6	—	—	—
Roggen	"	1	17	6	1	16	3
Gerste	"	1	5	—	—	—	—
Hafers	"	1	10	—	1	7	6
Heu	Centr.	8	—	—	7	15	—
Langes Stroh	Schod.	—	—	—	—	—	—

Redacteur: Buchbändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Freitag den 11. Februar c.

Abends 6 Uhr

Sitzung der Commission für die Geschäftsk-Ordnung der Stadtverordneten.

Der Vorsitzende.

### Bekanntmachung.

Bei der am 7. d. Mts. zu Folge Ableben des Stadtverordneten Ober-Vergrath a. D. Grafen v. Seckendorff stattgehabten Ersatzwahl der I. Abtheilung ist der Regierungs- und Landes-Deconomierath a. D. **Lamprecht** zum Stadtverordneten für die bis zum Ende des Jahres 1871 laufende Wahlperiode gewählt worden.

Halle, den 9. Februar 1870.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen finden im diesseitigen Bezirk in der hiernach angegebenen Zeit statt.

#### 1. Compagnie:

Behitz am 15. März Vormittags 9 Uhr,  
Eönnern am 15. März Mittags 1 Uhr,  
Lbbejün am 16. März Vormittags 10 Uhr,  
Petersberg, am 16. März Nachm. 2 Uhr,  
Naundorf am 17. März Vorm. 10 Uhr,  
Wettin am 17. März Nachmittags 2 Uhr.

#### 2. Compagnie:

Gräbers am 14. März Vormittags 10 Uhr,  
Döllnitz am 14. März Mittags 1 Uhr,  
Ammendorf am 14. März Nachm. 4 Uhr,  
Nietleben am 15. März Vorm. 10 Uhr,  
Dörlau am 15. März Mittags 12 Uhr,  
Siebichenstein am 15. März Nachm. 4 Uhr,  
Weidersee am 16. März Mittags 12 Uhr,  
Seeben am 16. März Nachm. 4 Uhr,  
Tanne bei Zöberitz am 17. März Vormittags 10 Uhr,  
Niemberg am 17. März Nachm. 2 Uhr.

#### 3. Compagnie:

Rosßplatz bei Halle am 18. März Vormittags 8 und 10 Uhr, Mittags 12 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Zu diesen Control-Versammlungen haben sämmtliche im Bezirk sich aufhaltenden Offiziere, Aerzte und Mannschaften im reservenpflichtigen Dienstalter zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß auch da, wo keine besonderen Control-Ordres ausgegeben werden, die Betreffenden in Folge dieser öffentlichen Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Halle a/S., den 5. Februar 1870.

### Königl. Bezirks-Commando

des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

### Retour-Sendungen.

Ein recommandirter Brief an Demler in Annarabe bei Mansfeld.

Halle, den 9. Februar 1870.

Post-Amt.

## Bekanntmachungen.

### Verkauf von Nußholz.

In den **Vulverweiden** liegen circa 100 Stämme Rüstern, am Stammende  $\frac{1}{2}$  bis 2 Fuß im Durchmesser, als Nußholz vorzüglich geeignet, zum Verkauf.

Käufer wollen sich an uns wenden.

Halle, den 8. Februar 1870.

Pfännerschaftl. Salinen-Verwaltung.

### Auction.

Freitag den 11. Februar Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18

einige Zimmer Mahagoni- und Birken-Möbel u. 2 Küchenschänke, Hängelampen nebst 1 neuem Handrollwagen u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Spähne verkauft Spitze 29.

Zwei hausschlachtene Schweine zu verkaufen Hirtengasse 1.

Extra frischen Dorsch,  
frische holländ. Fluschkarpfen,

à lt. 5 Sgr.

Kieler Fettbücklinge,

Kieler Sprotten,

à lt. 6 Sgr.

Speckflundern en gros & en détail empfiehlt C. Müller.



150



Stück kleine und große Land Schweine (englisch) stehen von Sonnabend bis Sonntag Mittag zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Pfug. Gebr. Buch aus Alleben.

### Dampfpressformsteine

billigst zu verk. bei Gustav Mann junior.

1 Blechfen steht zum Verl. gr. Wallstraße 11.

1000 P. auszuleihen. Näheres Scharngasse 6.

Eine feine Damenmaske zu vermieten gr. Ulrichsstraße 26, parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche und selbstständigen Führung eines Haushaltes gut Bescheid weiß, wird z. 1. April gesucht. Näheres bei

Frau Deichmann, an der Moritzstraße 1.

Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen erhalten sofort, 1. März u. 1. April lohn. Stellen durch Frau Schweil, Bechershof 10.

Mehrere ordentl. Mädchen m. g. Attesten, in Küche u. Hausarb. erf., suchen bis 1. März St. d. Fr. Gutzabr, Berggasse 2 am Paradepl.

Geübte Nähmädchen sucht

Albert Fischer, Ruhgasse 3.

Ein verheiratheter Wittcher, der sich keiner Arbeit scheut, sucht eine Stelle als Hausmann. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Aerztliche Begutachtung.

Die Chocoladen des Hauses Franz Stollwerk & Söhne zu Köln habe ich nach eingehender Prüfung bei Kranken, Reconvalescenten und Schwächlingen mit ausgezeichneten Erfolgen angewendet. Dieselben sind nicht allein frei von jeglicher Beimischung, sondern unterscheiden sich von andern Fabrikaten durch größern Cacao Gehalt, feinere Verarbeitung, erhöhtes Aroma und stete Gleichheit der Qualitäten.

Mein auf langjähriger Erfahrung beruhendes Urtheil geht dahin, daß diese Chocoladen in sanitätlicher Hinsicht vor allen andern empfohlen zu werden verdienen.

Dr. Stark, Königl. Stabs-Arzt.

Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in Originalpackung in Halle bei C. F. Baentsch und C. S. Wiebach.

Zum 2. Mai c. sollen 1300 P. Kirchengelder auf erste pupillarisch sichere Hypothek ausgeliehen werden und ist Herr Rentier Mangold (gr. Märkerstraße 16) bereit, hierauf bezügliche Anträge entgegenzunehmen.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die feinere Küche erlernt hat und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bald oder zum 1. April eine Stelle in einer achtbaren Familie zur Stütze der Hausfrau. Offerten bittet man unter L. S. in der Expedition d. Bl. abzug.

Ein anständiges, älteres Mädchen, welches die Küche gut versteht, auch etwas Hausarbeit übernimmt, wünscht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen bei Frau Fleckinger.

Ein anst. Mädchen v. ausw. m. g. Zeugnissen versehen sucht für Küche u. Hausarbeit sofort od. später einen guten Dienst. Näheres bei

Frau Meerbothe, gr. Brauhausgasse 3.

Ein Mädchen, im Waschen u. Hausarbeit erfahren, wird zum 1. April für einen auswärtigen Dienst gesucht. Meldungen Vormittags bis 10 Uhr Barfüßerstraße 7, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches mit der Küche Bescheid weiß, kann sich zum sofortigen Antritt melden im Hause des Herrn Böjusz, vor dem Steintor Nr. 9, 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. März Eduard Cohn.

1 einz. Herr sucht Aufwartung Geißstr. 10, 1 Tr.

Eine Wohnung von mindestens 5 Stuben, nöthigen Kammern, für ein Pensionat passend, wird noch für Ostern 1870 zu mietzen gesucht. Offerten mit Angabe von Stubenzahl und Preis sind unter L. K. 72 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Die 1. Etage mit verschl. Entrée, 2 gr. Stuben, 1 Kammer, 1 Küche mit Wasserleitung ist zu Ostern zu beziehen Brüderstraße 9.

1 Stube u. Kammer an einz. Leute verm. Brüderstraße 9.

Eine gut möbl. und freundliche Stube für einzelne Herren ist entweder sofort oder 1. April zu vermieten Kannische Straße 7.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlauben wir uns dem geehrten Publikum, resp. den Herren Wirthen, die Anzeige zu machen, daß wir am heutigen Tage unsere Brauerei unter der Firma:

### Feldschlößchen - Brauerei von G. & H. Schulze, Böllberger Weg Nr. 8,

eröffneten. Wir bitten um geschätzte Aufträge und werden uns stets bemühen, unsern Abnehmern ein reines und gehaltvolles Bier zu liefern.

Halle, den 11. Februar 1870.

G. & H. Schulze.

Gleichzeitig bemerken wir noch, daß wir Herrn F. Kurzhals den Betrieb unserer Restauration, Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke, im Hause der Frau Wwe. Dusart, übergeben haben. Derselbe nimmt ebenfalls Aufträge für uns entgegen.

Die Obigen.

Mit Bezug auf Vorstehendes halte ich mein Local einem verehrten Publikum angelegentlichst empfohlen. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll F. Kurzhals.

Engl. Preuß. u. Sächs. Lotterielisten liegen aus Münchner Brauhaus.



## Handwerker-Meister-Verein. Maskenball

den 16. Februar Abends 8 Uhr in Belle vue.

Billets sind bei Herrn Weise, Klempnermeister, große Klausstraße Nr. 4, zu haben.

**Gambrinus.** Erste Sendung aus der berühmten Schweigenheimer Klosterbrauerei. Lichtenhainer ff.

Der unterzeichnete Verein sucht einen Vertreter (Agenten), gleichviel ob Beamter, Lehrer, Kaufmann etc. etc. Bewerber wollen sich direct an uns wenden. Der Verein, welcher an 12,000 Abonnenten aufweist, ist der grösste derartige Verein in Europa und hat die Ehre, zu seinen Mitgliedern Seine Majestät den König zu zählen.

Der Oelfarbandruck-Gemälde-Verein Borussia.  
Berlin, alte Jacobstrasse 103 a.

Zum 1. März d. Js. wird von ruhigen Mietern 1 Stube, K. u. Küche zu miethen gesucht. Offerten unter B. in der Exped. d. Bl. abzug.

Eine kl. St. mit Ofen wird 1. April gesucht. Zu erfragen Leipzigerstraße 65, 2 Tr.

Eine unmöblirte Stube und Kammer wird zum 1. April in der Nähe des Königsplatzes zu miethen gesucht. Offerten unter C. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

5 Stuben 140 Pp.; 2 Stuben 80 Pp. nebst Zubehör zu vermieten gr. Märkerstraße 27.

Eine kl. St. an einzelne Leute zu vermieten gr. Sandberg 3.

Eine möblirte Stube nebst Kammer sofort zu beziehen gr. Klausstraße 34.

Vom kleinen Sandberg bis Rathhausgasse 3 eine Pferdebede verloren. Selbige ist an letzterem Orte gegen Belohnung abzugeben.

## Aufruf

zur sofortigen Unterstützung der Armen in Halle bei der jetzt herrschenden ungewöhnlichen Kälte.

Wer von unseren geehrten Mitbürgern ein Interesse für diese Angelegenheit hat, wird gebeten, sich heute Donnerstag den 10. d. Mts. Abends 6 Uhr im Hôtel zur Stadt „Hamburg“ einzufinden.

A. E. G. Dehne. J. Kämpf.  
B. Salbach.

Heute Freitag Abends punct 8 Uhr

## 6. Abonnements-Concert.

A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Freitag den 11. Febr. musikalische Abendunterhaltung vom Komiker Fritz Wittig nebst Gesellschaft bei G. Friedrich, gr. Brauhausgasse 28.

## Im Keller unter dem Rathhause.

Kallenberg's anatomisches Museum von früh 10—9 Uhr Abends geöffnet. Dienstag von Nachm. 2 Uhr bis Abends 9 Uhr nur für Damen.

Das Museum ist nur noch kurze Zeit zur Schau gestellt.

Ein Faß gefund. Fr. Schneider in Böllberg.



Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

## Stadt-Theater.

Freitag den 11. Februar: „Der Glöckner von Notre-Dame“, romantisches Schauspiel in 5 Akten nebst 1 Vorspiel in 1 Akt, nach Victor Hugo frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

## Hôtel zum Kronprinzen.

Freitag den 11. d. Mts. Abends 7½ Uhr zweite Vorstellung in 2 Abtheilungen von

## Bellachini,

Hofkapellmeister

Er. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen. Kassenöffnung 6½ Uhr.

Billets sind vorher im Hôtel und Abends an der Kasse zu haben.

Sonntag den 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr

## Große Extra-Vorstellung für Schüler und Schülerinnen.

Eintrittspreis 5 Pp. Kassenöffnung 3 Uhr. Abends 7½ Uhr Vorstellung.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10¼ Uhr verschied sanft unsere gute Hedwig.

Halle, den 10. Februar 1870.

Steinhauer S. Böhme und Frau.

### Volksküche

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Freitag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 9. Febr. Abends am Unterpegel 5' 10"  
am 10. Febr. Morg. am Unterpegel 5' 10"  
Eisstand.